

17.02.2020

# Koalitionsvertrag

---

Für die Zusammenarbeit im Gemeinderat der Stadtgemeinde Baden  
für die Funktionsperiode 2020 bis 2025  
abgeschlossen zwischen den Wahlparteien

**Volkspartei Baden – Bürgermeister Stefan Szirucsek (ÖVP)**  
**und**  
**Die Grünen – Grüne Alternative Baden (GRÜNE)**

volkspartei  
baden



## Inhalt

Präambel .....	3
Leitbilder und Ziele.....	3
1. Zivilgesellschaft .....	4
2. Sicherheit .....	4
3. Raumordnung und Stadtentwicklung.....	4
4. Grünräume.....	5
5. Energie .....	5
6. Umwelt.....	5
7. Ortsbild.....	6
8. Mobilität.....	6
9. Wirtschaft.....	6
10. Tourismus.....	7
11. Kultur .....	7
12. Bildung.....	7
13. Jugend .....	8
14. Sport .....	8
15. Soziales .....	8
16. Frauen.....	8
17. Transparenz.....	8
18. Finanzen und Haushalt.....	9
19. Verwaltung .....	9
Anhang.....	10

## Präambel

Die Koalitionspartner Volkspartei Baden und Grüne Baden blicken im Jahr 2020 auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit von zehn Jahren zurück. In den beiden vergangenen Funktionsperioden gelang es, Baden auf einen modernen, ökologischen und zukunftsorientierten Weg zu bringen. Das Ergebnis der Gemeinderatswahl 2020, bei der sowohl die Volkspartei Baden als auch die Grünen als die klaren Wahlgewinner\*innen hervorgingen, wird daher als Bestätigung der bisherigen Zusammenarbeit gesehen.

Gleichzeitig liegt diesem Aufruf der Badener\*innen zur weiteren Kooperation natürlich ein Vertrauensvorschuss inne, dem sich die Koalitionspartner in ihrer zukünftigen Partnerschaft in größter Demut verpflichtet fühlen. Ziel der koalitionären Arbeit für die Stadt soll daher auch die Einbeziehung der Interessen und Wünsche all jener Badener\*innen sein, die bei der Gemeinderatswahl 2020 einer anderen Wahlpartei das Vertrauen schenkten. Denn nur gemeinsam können wir diesen modernen und zukunftsorientierten Weg weitergehen. Und nur gemeinsam – mit der Unterstützung aller gesellschaftlichen Kräfte Badens – wird es uns gelingen, die vor uns liegenden Herausforderungen zu meistern.

Die Regierung lädt auch die anderen im Gemeinderat vertretenen Fraktionen ein, im Rahmen ihrer politischen Verantwortung im Stadt- und Gemeinderat sowohl die Inhalte des Koalitionsvertrags mitzutragen, als auch eigene Inhalte im Sinne der modernen und nachhaltigen Entwicklung Badens einzubringen.

Die Zusammenarbeit der beiden Parteien erfolgt im wechselseitigen Respekt und im Geiste jener Wertschätzung, die die Vertreter\*innen der Parteien einander auch bisher stets entgegenbrachten. Wir wollen durch klare und zukunftssträchtige Entscheidungen den Menschen in unserer wunderschönen Stadt Zuversicht und Verlässlichkeit vermitteln. Wir werden entschlossen, mit Augenmaß, partizipativer als je zuvor und auf Basis eines konsolidierten Haushaltes handeln.

## Leitbilder und Ziele

Die koalitionären Ziele und die gemeinsamen politischen Anstrengungen streben auch wie bisher einer in Inhalt, Umfang und zeitlicher Perspektive langfristigen Weiterentwicklung entgegen. Basis unserer Vision für Baden ist das reichhaltige traditionelle Erbe einer Kur-, Kunst- und Kaiserstadt, das, um den Ansprüchen unserer modernen Zeit gerecht zu werden, tatkräftig in die Zukunft überführt werden muss. Stets in Symbiose mit den Ansprüchen der Badener\*innen an eine weltoffene, urbane und lebensfrohe Stadt.

Dementsprechend zukunftssträchtig soll die gesamte Stadtentwicklung unter den Gesichtspunkten der Modernität, Ökologie und Nachhaltigkeit und in Anbetracht der Herausforderungen, die aufgrund der Klimakrise auch auf Baden zukommen werden, in den Bereichen der Mobilität, Energie und Welterbe weiterentwickelt werden.

Wirtschaft und Arbeit sind die zentralen Motoren und Impulsgeber für den sozialen Wohlstand. Die nachhaltige Verbesserung der Lebensqualität der Menschen und des Wirtschaftsstandortes Baden sind erklärte Ziele und daher durch geeignete Maßnahmen umzusetzen.

## 1. Zivilgesellschaft

- Das Bürger\*innenbeteiligungsprogramm wird durch das Modell eines Bürger\*innen-Budgets erweitert. Die von den Bürger\*innen gemeldeten Projekte werden durch ein Kuratorium anhand klarer Richtlinien ausgewertet und nach der Prüfung zur Abstimmung gebracht.
- Konsequente Einbindung aller Anrainer\*innen bei Straßenbaumaßnahmen.
- Schaffung eines Freiwilligenservices als Schnittstelle zwischen Zivilgesellschaft und Vereinen bzw. zivilgesellschaftlichen Initiativen, Freiwilligen Feuerwehren und Rettungsdienste. Ziel ist die Vermittlung von Interessenten und Vereinen bzw. die Erhebung der Kompetenzen von Seiten der Vereine. Startphase des Programms im Bürgerservice im Jahr 2020.
- Zivilgesellschaftliche Zusammenschlüsse, die meist ohne Vereinsstrukturen agieren, werden so weit wie möglich in ihren Anliegen unterstützt.
- Reaktivierung des ältesten Teils des Johannesbads für Vereine und Parteien.
- Anschaffung eines geförderten Geschirrmobils, das an Badener Vereine und Privatpersonen vermietet wird.

## 2. Sicherheit

- Die Aktion Zivilcourage wird weitergeführt.
- Erhöhung der Versorgungssicherheit im Bereich kritischer Infrastrukturen, wie zum Beispiel Trinkwasser und Abwasser, um für flächendeckende Krisen wie eines Blackouts Versorgung zu gewährleisten. Erarbeitung eines Leitfadens für Haushalte über das Verhalten in relevanten Krisenfällen in Zusammenarbeit mit dem NÖ Zivilschutzverband und umfangreiche Information der Haushalte. Zur Versorgung der privaten Haushalte wird auf Formen der erneuerbaren Energiegewinnung hingewiesen. Der Start soll mit 2021 beginnen.
- Prüfung eines Dieselaggregats für die Abwasserentsorgung 2021.

## 3. Raumordnung und Stadtentwicklung

- Abschluss des Konzepts Rainer-Museum mit Sanierung Elisenhof.
- Weiterentwicklung des Kurbezirks im Bereich Pelzgasse/Marchetstraße/Brusattiplatz. Kurmittelhaus Neu.
- Wir bekennen uns zur Jugendbühne BiondekBühne Baden und bemühen uns partnerschaftlich deren räumlichen Anforderungen gerecht zu werden.
- Das Areal „Tech-Campus“ in der Fabriksgasse wird Ende 2020 einer endgültigen Entscheidung zugeführt. Die möglichen Varianten werden im beauftragten Raumordnungskonzept untersucht werden.
- Das örtliche Raumordnungskonzept wird mit Schwerpunkten auf Verkehr und ruhenden Verkehr, Welterbe, Energieraumplanung und Gesundheitstourismus mit hoher Wertschöpfung sowie der nicht genutzten aber als Gewerbegebiet gewidmeten Flächen erstellt. Ein Koordinationsbeirat begleitet den Prozess in fachlicher Hinsicht.

## 4. Grünräume

- 1000 neue Bäume im Stadtbild bis 2025 nach der hauseigenen Potenzialstudie (Machbarkeit der Örtlichkeit und Standortqualität für Bäume).
- Integration des Baumbestands und des Grünflächenmanagements in das geographische Informationssystem der Stadt.
- Versiegelung von Boden durch raumplanerische Mittel noch weiter zurückdrängen.
- Sicherung des Stadtwaldes als unsere stadteigene „Klimaanlage“ und Weiterentwicklung der nachhaltigen Waldbewirtschaftung.
- Weiterführung der Schaffung von Kleinflächen mit extensivem Bewuchs als Beitrag zur Biodiversität.
- Informationskampagne über allergieauslösende Neophyten, im Speziellen Ragweed.
- Stadteigene Flachdächer auf Möglichkeit zur Begrünung prüfen.
- Weilburgpark als Generationenpark auch außerhalb der Badesaison verstärkt für Familien zugänglich machen. Die Nutzung des Weilburgparks als Teil des Strandbads schließt das Betreten mit Hunden aus.
- Die Sanierung des Doblhoffteichs und des Restaurants wird angestrebt.
- Es werden Parkpflegewerke für Badens Parkanlagen erstellt; als erste Anlagen werden Weilburgallee und Kurpark bearbeitet. Fördermitteln des Bundes sollen dafür angesprochen werden.
- Stärkere Einbindung des Biosphärenpark Wienerwald.

## 5. Energie

- Energiekonzept für Baden mit einem Leitbild für 2025/30/40.
- Erstellung eines Wärmekatasters.
- Das Ziel ist die Errichtung von 1000 PV-Anlagen in den nächsten 10 Jahren in der Stadt.
- PV-Pflicht bei stadteigenen Neubauten und Prüfung bei Generalsanierungen von stadteigenen Objekten.
- Abwärme aus dem Kanalsystem energetisch nutzen.
- Erstellen einer geothermischen Potenzialkarte.
- Ausbau der E-Ladestellen und Schnell-Ladestellen in Zusammenarbeit mit Anbietern.

## 6. Umwelt

- Ein Projekt im Sinne von „ReUse“ bzw. „Repair“ auf Basis eines Beschlusses des Landtags wird mit einem Partner angestrebt.
- Nachhaltigkeit und Regionalität als Grundsatz städtischen Handelns: Lokale/regionale Produkte auf Veranstaltungen werden bevorzugt. Auf die Gütesiegel Fair Trade und Bio wird geachtet.
- Die Kriterien nachhaltiger Beschaffung werden berücksichtigt.
- Schutz der kommunalen Trinkwasserversorgung.
- Schutz des Thermalwassers.

## 7. Ortsbild

- Auf Basis bestehender Beschlüsse wird am Welterbe-Projekt weitergearbeitet.
- Schwefelwasser erlebbar machen bei der Marienquelle.
- Der Zugang zur Ursprungsquelle soll untersucht werden und eine bessere Zugangsmöglichkeit geschaffen werden.
- Neugestaltung des Schwefelwasserbrunnens im Kurpark.
- Baden macht als Stadt des Wassers sein Wasser im öffentlichen Raum erlebbar.
- Errichtung eines Wasserspielplatzes am Platz vor der Römertherme.
- Die Einfahrt Baden Ost im Sinne einer Attraktivierung neugestalten.
- Neugestaltung des Pfarrplatzes.
- Erstellung einer Bauherrenmappe und Ausbau der Bauberatung. Unter anderem sollen die Potentiale für erneuerbare Energien im nominierten Welterbegebiet und den Schutzzonen nach ROG geprüft und soweit möglich nutzbar gemacht werden.
- Neugestaltung des Brusattplatzes und Revitalisierung des Heiligenkreuzerhofes.

## 8. Mobilität

- Weitere Umsetzung vorgeschlagener Maßnahmen der Studie des Kuratoriums für Verkehrssicherheit bis 2025.
- Zur Attraktivierung des Fuß- und Radwegenetzes wird im Budget jährlich ein Betrag von 250.000€ vorgesehen. Wesentliches Ziel ist die bestmögliche Anbindung jedes Wohnviertels an Stadtzentrum und Bahnhof.
- Evaluierung der Betriebszeiten und Linienführungen der City-Busse nach der Umstellung auf Elektro-Betrieb. Nach finanziellen Möglichkeiten wird eine Tarifumstellung ins Auge gefasst.
- Prüfung der Errichtung eines Aufgangs zum Bahnsteig des Bahnhofs Richtung Wien von der Braitner Straße aus.
- Jahresaktion zur Förderung für Elektrofahrräder und Elektromopeds.
- Fahrradanhänger werden in einer Jahresaktion gefördert.
- Die Verkehrssicherheit rund um Volksschulen soll durch intensive Zusammenarbeit mit Pädagog\*innen und Eltern erhöht werden.
- Unterstützung des Badener E-Carsharing BEA.

## 9. Wirtschaft

- Zur Weiterentwicklung der Einkaufsstadt Baden soll ein Geschäftsflächenkataster erstellt werden. Ziel ist die Etablierung eines Flächenmanagements zum Nutzen von Gebäudeeigentümern, Wirtschaftstreibenden und der Stadt.
- Veranstaltungen, die von der Stadt organisiert oder gefördert werden, haben sich an den Kriterien der Nachhaltigkeit einer e5-Gemeinde zu orientieren.
- Wirtschaftlichkeit der stadt eigenen Veranstaltungen steigern.
- Integration der Baden Bonus Card in die Baden Card.
- Die Ergebnisse der Frequenzanalyse werden Betrieben als Entscheidungsgrundlage vermittelt.

## 10. Tourismus

- Die Ansiedlung von gesundheitsmedizinischen Betrieben wird angestrebt.
- Im Netzwerk der Stadt Baden (Great Spas of Europe und ETTHA) wird an zukunftsfähigen neuen Konzepten der Kur 2100 gearbeitet. Eine Integration von Gesundheits- und Kultur/Lifestyle-Tourismus, analog zur Kur des 19. Jahrhunderts wird angestrebt.
- Der Biosphärenpark Wienerwald soll für die Zielgruppen der Kinder und Jugendlichen edukativ sowie für die Entwicklung von gesundheitstouristischen Angeboten (therapeutische Landschaften) erschlossen werden.
- Umsetzung einer „Kur- und Bahn-Card“ damit die Anreise mit den Öffis als Vorteil gesehen wird. Umsetzung 2020.

## 11. Kultur

- Das Fotofestival La Gacilly Baden soll einerseits mit einem Schwerpunkt zeitgenössischer österreichischer Fotografie und andererseits verstärkt partizipativ in die Badener Bevölkerung hineinwirken.
- Ein zeitgenössisches Angebot in der Sommerarena soll nach der Sanierung neben der Operette ein neues Publikum ansprechen. Hierfür werden Gespräche mit der Kulturwirtschafts GmbH des Landes NÖ geführt.
- Erstellen eines Verzeichnisses der Räumlichkeiten für Veranstaltungen mit Angaben zu Infrastruktur, Raumgrößen und Ansprechpersonen mit dem Ziel eines zentralen Raummanagements für Veranstalter.
- Zur Stärkung der kulturellen Vielfalt in Baden sollen die Häuser Theater am Steg und Haus der Kunst technisch adaptiert und als Spielorte aufgewertet und profiliert werden.
- Erweiterung der Nutzung des Musikpavillons im Kurpark als „Open Pavillon“ für Live-Musik aus der Bevölkerung. Das Angebot soll auf der Homepage beworben werden. Ab Sommer 2020.
- Unterstützung von Kunst im öffentlichen Raum in Badens Weinbergen.
- Kunst im öffentlichen Raum soll stärker gefördert werden:
  - Performance Kunst
  - „Murals“. Ausschreibung für Künstler\*innen ab 2020.

## 12. Bildung

- Errichtung eines Bildungs- und Freizeitcampus für schulische und außerschulische Nutzung, wie Musikschule, Stadtmusik und Biondekbühne.
- Prüfung des Angebots einer ganztägigen Schulform in einer Volksschule.
- Renovierung Volksschule Uetzgasse inklusive Neubau des Turnsaals und des Horts.
- Ökosoziale Kompetenz soll im Fokus der Badener Volksschulen stehen.
- Kochkurse für Kinder fördern.
- Beobachtung der Nachfrage und Ausbau der Anzahl der Hortplätze.
- Das Badener Ferienbetreuungsangebot für Volksschüler\*innen - Kinderferienspiel und Hortbetreuung - wird fortgeführt und laufend evaluiert.

- Kindergärten werden auch in den Semester- und Herbstferien analog zu den Sommerferien geöffnet.
- Weitere Förderung der Bildungseinheiten zum Thema FairTrade.
- Stärkere Verknüpfung zwischen Bildungseinrichtungen und Stadt, um mittels Bildungsprojekten Badens Kulturgeschichte, Projekte und Veranstaltungen besser ins Bewusstsein der Badener\*innen zu bringen.

### **13. Jugend**

- Dem Bedarf der Kinderbetreuung der Kinder zwischen dem ersten Lebensjahr und dem Eintritt in den Kindergarten soll nachgekommen werden. Daher wird vermehrt auf das Angebot der Tagesmütter und Tagesväter hingewiesen.
- Schaffung einer „Chill Out-Area“ ohne Konsumzwang und mit freiem W-Lan.
- Start des Projekts „Deine erste Wohnung – Die Badener Stadt-WG“ mit zwei geeigneten Wohnungen der Immobilien Baden GmbH. Start 2020.
- Das Jugend-Clubbing bei Baden in Weiß soll beibehalten werden.
- Evaluierung der partizipativen Projekte von und für Jugendliche.
- Die Errichtung eines Motorikparks am Holzrechenplatz wird unterstützt.

### **14. Sport**

- Schaffung von Ballkäfigen auf dem Parkdeck des Casinos prüfen. Alternativ dazu Schaffung beim ASV-Platz.
- Evaluierung der bestehenden Kinderspielplätze.
- Rauchverbot auf Kinderspielplätzen.
- Förderung des Behindertensports.

### **15. Soziales**

- Ausbau des Service im Rathaus für soziale Anliegen. Verbesserung der Informationen auf der Homepage und in der App.
- Prüfung der Tagesangebote für Ältere in Kooperation mit Anbietern.
- Es werden Gespräche mit dem Land zur Schaffung neuer Hospiz-Angebote geführt.

### **16. Frauen**

- Das Projekt „Frauenmuseum“ wird in den nächsten fünf Jahren realisiert.
- Baden geht weiter mit gutem Beispiel voran und steigert den Anteil weiblicher Führungspersonen.
- Mehr Wohnungen für Frauen in Krisensituationen werden bereitgestellt.

### **17. Transparenz**

- Die Mitglieder von Volkspartei Baden und Grüne im Gemeinderat legen die Tätigkeiten in Anlehnung an das Unvereinbarkeits- und Transparenz-Gesetz, wie es



für Abgeordnete gilt, offen und laden zu Beginn der Funktionsperiode alle anderen Gemeinderät\*innen dazu ein. Es erfolgt die Veröffentlichung auf der Homepage der Stadtgemeinde.

- Baden positioniert sich als transparente Gemeinde im Sinne von Transparency International – Chapter Austria.
- Veröffentlichung aller relevanten Studien und Konzepte.

## **18. Finanzen und Haushalt**

- Baden möchte moderne partizipative Möglichkeiten der Finanzierung durch Bürger\*innen bei Projekten in Erwägung ziehen.
- Abteilungen und Leistungen der Stadt werden auf mögliche Optimierungen hin analysiert und überprüft.
- Veröffentlichung aller Ausschreibungen in offenen Verfahren auf der Homepage der Stadt.
- Die Stadtbilanz wird weiter ausgebaut und gut verständlich auf der Homepage der Stadt veröffentlicht. Auch der Schulden- und Haftungsmonitor inklusive der von der Stadt beherrschten Gesellschaften wird veröffentlicht auf der Homepage.
- Die Wirkungsanalyse der Förderungen der Stadt wird fortgeführt (Rechnungshofbericht 2017).
- Laufendes Controlling der Gesellschaften und Beteiligungen der Stadt durch das Kammeramt und jährliches Reporting der Beteiligungen im Stadtrat und Finanzausschuss.

## **19. Verwaltung**

- Bündelung von ähnlichen Aufgabenbereichen (z.B. Beschaffung, Facility Management und Auftritt von mietbaren Objekten).
- Angesichts der Maßnahmen, die die Stadt Baden für eine klimafitte Stadt leisten möchte, wird eine personelle Erweiterung im Klima- und Energiereferat geschaffen.
- Aufnahme eines Gebäude- und Energietechnikers/In in der Immobilien Baden GmbH für technische Angelegenheiten, Energieeffizienz in Gebäuden, Regelungstechnik in enger Zusammenarbeit mit den Abteilungen Bau und Klima- und Energie.
- Aufbau einer Stelle „Förderungen“ zur Optimierung der Ansprache von Fördermitteln.
- Aufnahmen leitender Mitarbeiter werden im Sinne der Transparenz im Ausschuss für Finanzen behandelt.

## Anhang

### Koordinationsbeirat zur Überarbeitung des örtlichen Raumordnungskonzepts

Zur Abstimmung der Sektorenbereiche des örtlichen Raumordnungsprogramms (ÖRP) wird ein Koordinationsbeirat eingesetzt. Er dient einerseits der Zusammenschau der neu zu überarbeitenden, andererseits dem Abgleich mit den derzeit nicht zu bearbeitenden Sektoren.

#### 1. Zusammensetzung des Koordinationsbeirates

##### 1.1. Mitglieder:

- Bürgermeister der Stadtgemeinde Baden, bzw. sein(e) Stellvertreter(in), Stadtbaudirektor.
- Externe Projektleiter der vier zur Überarbeitung vorgesehenen Themenbereiche: Mobilität, Energie, Welterbe & Kurtourismus, Wirtschaftspotentiale. Für die Überarbeitung werden internationale Experten, bzw. Büros engagiert.
- Zugezogene Experten der nicht behandelten Sektorenbereiche (z.B.: Demographie, Soziales, Kultur, Bildung, Sport).
- Ortsplaner.

##### 1.2. Beobachter\*innen:

Die für die jeweils vom Koordinationsbeirat behandelten Sektoren zuständigen Stadträte und Bereichsleiter der Stadtgemeinde Baden.

#### 2. Aufgaben

Der Koordinationsbeirat ist ein unabhängiges, beratendes Gremium, der die für 2020-2025 geplante Neuerstellung des ÖRP begleitet. Ziel ist eine optimale Abstimmung der für die Stadt Baden relevanten Sektorenbereiche der Stadtentwicklung. In Fällen nicht auflösbarer Widersprüche erstellt der Beirat Gutachten als Grundlage für die politische Entscheidungsfindung.

#### 3. Ergebnisse

Der Koordinationsbeirat dient der Vorbereitung von Entscheidungen. Bei nicht vereinbaren Fachpositionen der Mitglieder, sind ein Mehrheitsbericht und Minderheitsbericht(e) vorzulegen.

#### 4. Verschwiegenheitspflicht

Die Mitglieder des Fachbeirates und sonstige Sitzungsteilnehmende sind betreffend der Beiratsberatungen und der Ergebnisse der Sitzungen zur Verschwiegenheit gegenüber Dritten verpflichtet, es sei denn, es wird in der Beiratssitzung mit Zustimmung der VertreterInnen der Stadt etwas anderes vereinbart. Eine Verletzung der Verschwiegenheitspflichten führt zum Ausschluss aus dem Koordinationsbeirat.

#### 5. Einberufung und Abwicklung

Die Geschäftsgruppe Bauen und Infrastruktur administriert den Koordinationsbeirat. Sitzungen werden in Abstimmung mit den externen Projektleitern, je nach Fortschritt der Erarbeitung der Sektorenbereiche zum ÖRP einberufen.

#### 6. Funktionsperiode

Die Funktionsperiode endet mit Beschluss des neuen ÖRP. Die externen Mitglieder werden in einen Pool für im Anlassfall einzusetzende Beiräte aufgenommen.

Stadtplanung	Kultur und Bildung	Wirtschaft	Jugend und Generationen	Beteiligungen und Allgemeine Verwaltung	Stadtgärten und Weinbau	Finanzen und Transparenz	Sport und Gesundheit	Klima, Energie und Mobilität	Städtische Einrichtungen	Städtische Betriebe	Verkehr	Sicherheit und Zivilschutz	Prüfungsausschuss
VP	VP	VP	VP	VP	VP	GRÜNE	GRÜNE	GRÜNE	JT	JT	SP	SP	SP
Von den Aufgabengebieten der Gruppe 0: Raumordnung und Raumplanung	Aufgabengebiete der Gruppe 2: (ausgenommen Jugend- und Sportangelegenheiten)	Aufgabengebiete der Gruppe 7 (ohne die Aufgabengebiete land- und forstwirtschaftlicher Wegebau sowie Förderung des Fremdenverkehrs)	Aufgabengebiete der Gruppe 4	Rechtsangelegenheiten	Von den Aufgabengebieten der Gruppe 7: Land- und forstwirtschaftlicher Wegebau	Voranschlag Rechnungsabschluss Aufnahme von Krediten oder Darlehen und deren Gewährung Abschluss von Finanzgeschäften Übernahme von Bürgschaften und sonstigen Haftungen Gewährung von Zahlungserleichterungen Abschreibung uneinbringlicher Forderungen	Von den Aufgabengebieten der Gruppe 2: Sportangelegenheiten	Von den Aufgabengebieten der Gruppe 5: Umweltschutz Natur- und Landschaftsschutz Reinhaltung der Gewässer Reinhaltung der Luft	Von den Aufgabengebieten der Gruppe 8: Abwasserbeseitigung WC-Anlagen Wasserwerk Öffentliche Beleuchtung	Von den Aufgabengebieten der Gruppe 8: Rudolphshof Kurparkcafé Parkdecks Erholungszentrum Holzrechenplatz Restaurant Doblhoffpark	Von den Aufgabengebieten der Gruppe 6: Straßen-, Schienen-, Post- und Fernmeldeverkehr	Aufgabengebiete der Gruppe 1 (ohne die Aufgabengebiete Bau- und Feuerpolizei sowie Feuerwehrwesen)	Gebarungsprüfungen
Von den Aufgabengebieten der Gruppe 3: Stadtarchiv, Museen, Stadtbild und Denkmalpflege	Aufgabengebiete der Gruppe 3 (ausgenommen Stadtarchiv, Museen, Stadtbild und Denkmalpflege)	Gewerbeangelegenheiten	Von den Aufgabengebieten der Gruppe 2: Jugendangelegenheiten	Aufgabengebiete der Gruppe 0 (ohne die Aufgabengebiete Raumordnung und Raumplanung)	Von den Aufgabengebieten der Gruppe 8: Grund- u. Waldbesitz Stadtgärtnerei Kurpark Doblhoffpark Sonstige Grünanlagen	Abgaben- und Gebührenangelegenheiten	Von den Aufgabengebieten der Gruppe 5: Gesundheitsangelegenheiten	Sonstige Maßnahmen – Umweltreferat	Von den Aufgabengebieten der Gruppe 6: Parkdeck Dammgasse-ÖBB	Von den Aufgabengebieten der Gruppe 8: Bestattung Friedhöfe Bauhof Müllbeseitigung	Allgemeine Verkehrsangelegenheiten		
Aufgabengebiete der Gruppe 6 (ohne: Straßen-, Schienen-, Post- und Fernmeldeverkehr sowie Parkdeck Dammgasse-ÖBB) Hochbau- und Tiefbauvorhaben (ausgenommen Tiefbauvorhaben der Wasserversorgung sowie der Abwasserbeseitigung) aller Art (inkl. Instandhaltungen sowie Instandsetzungen) von der Planung bis zur Fertigstellung			Von den Aufgabengebieten der Gruppe 5: Familienberatung	Von den Aufgabengebieten der Gruppe 1: Bau- und Feuerpolizei	Weinbauangelegenheiten	Aufgabengebiete der Gruppe 9 – VRV		Klima- und Energiereferat					

Von den Aufgabengebieten der Gruppe 7: Förderung des Fremdenverkehrs			von den Aufgabengebieten der Gruppe 8: Kinderspielplätze	Beteiligungsangelegenheiten		Haushaltskonsolidierung		Lärmbekämpfung Radverkehr Mobilitätskonzepte					
Von den Aufgabengebieten der Gruppe 8: Straßenreinigung				Von den Aufgabengebieten der Gruppe 8: Märkte Miethäuser (ohne Mietangelegenheiten) Römertherme Kongresshaus Thermalstrandbad Kurheim Johannesbad		Hearings aller Art (Neuvergabe von Geschäftslokalen, Hearings bei der Bestellung von Bediensteten in leitende Funktionen)		Von den Aufgabengebieten der Gruppe 8: Öffentlicher Verkehr (Citybus)					